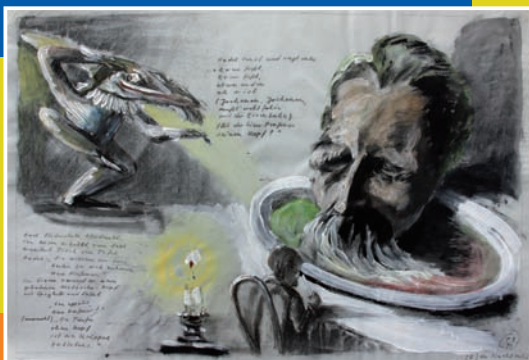


ROMANTIKERHAUS JENA AUSSTELLUNGEN

2019



Deutschlantis



Birger Jesch, Korrespondenzen, o.J.
Thomas Ziegler, Das Nachtmahl, 1991
Bernd Zeller, Deutschlantis, o.J.



ROMANTIKERHAUS
STÄDTISCHE MUSEEN JENA

JenaKultur

LITERATURMUSEUM
ROMANTIKERHAUS

Unterm Markt 12a · 07743 Jena
Telefon 03641 – 49 82 49
www.romantikerhaus-jena.de
Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

16. März 2019 bis 23. Juni 2019

Birger Jesch. Korrespondenzen.

Autographen – Silhouetten – Collagen

Birger Jesch begann 2007 befreundete Künstler sowie Bekannte aus der subkulturellen Szene der DDR als Silhouetten zu porträtieren. Seit den späten 1970ern ist er Aktivist im Internationalen Mail Art Netzwerk. Birger Jesch's Korrespondenzen mit Freunden und Künstlern finden als Kommunikationsform Vorbilder bei den Frühromantikern. Ihre Briefwerke waren Spiegel der Epoche und ihres interkulturellen Schaffens.

Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts erschienen in Europa die ersten Profilportraits in Form von Schattenrissen. Das aktuelle Poesiealbum von Birger Jesch verbindet die Porträts mit Lebensweisheiten und Statements der Dargestellten zu Leben und Kunst. Collagenserien und collaborative Arbeiten ergänzen die Ausstellung.

13. Juli bis 21. Oktober 2018

„Die F.N. –Schlaufe – Ernstes und Heiteres aus dem Leben des fabelhaften Friedrich Nietzsche“. Thomas Ziegler: Künstlerische Arbeiten eines Rebellen und Romantikers

Thomas Ziegler setzt Friedrich Nietzsches philosophisches Leben ins Werk und gestaltet mit Text und Bild den Schelmenroman „Die F.N.-Schlaufe“. Das Werk ist eine tollkühn rasende Bild-Text-Achterbahn, die das historisch verbürgte Personenarsenal – etwa Richard Wagner und Lou von Salomé, Jacob Burckhardt und Elisabeth Förster-Nietzsche – mit Figuren aus Märchen und Mythologie, aus Politik und Religion, aus Film und Comic anreichert – sowie mit Tieren, immer wieder mit Tieren. Die F. N.-Schlaufe ist zugleich komisch und ernst. Kunst wird hier zur fröhlichen Wissenschaft, denn sie darf alles, was die akademische Wissenschaft nicht darf. „Kunst ist nicht / artig“, beginnt ein Sechszweiler aus Zieglers Feder. Zieglers Kunst ist eine Meisterin der Kombinatorik, sie ist frech und erfrischend respektlos. Und so wird sie genau das, was sie laut Nietzsche sein sollte: „Die Kunst ist das grosse Stimulans zum Leben“. Hier wird die Nähe zur Frühromantik offenbar und soll mit den Werken Zieglers ihre Präsenz entfalten.

9. November 2019 bis 8. März 2020

Bernd Zeller. Deutschlantia. Karikaturen

Bernd Zeller lebt in Jena und arbeitet als Satiriker, Karikaturist und Autor. Ganz im Sinne der Frühromantiker gehört zu seinem Repertoire alles, was sich durch „erhabene Frechheit“ auszeichnet. Von Robert Gernhardt als „einfallsreicher Zeichner“ gelobt, ist er ein „scharfsichtiger Beobachter der feinen Haarrisse, die den teuren Rechtsstaat zu durchziehen beginnen.“ (Roland Tichy). Mit feinsinnigem, manchmal auch schrägem Humor führt uns Bernd Zeller die Absurdität des politischen Lebens vor Augen. Die Anknüpfungspunkte zu frühromantischen Auffassungen bezüglich ihrer „Kritik am Zeitalter“ sind offensichtlich.

Die Karikaturen Zellers spießen pointiert die Probleme unserer Zeit auf und hinterfragen den Standpunkt des Betrachters zu Themen von tagespolitischer Aktualität aber auch zu Problemen grundsätzlicher gesellschaftlicher Relevanz. Die Arbeiten wirken dabei gleich den frühromantischen Fragmenten als Stachel oder Impulsgeber für die eigene Positionsbestimmung und wollen mit den Mitteln der komischen Kunst den Betrachter zum Weiterdenken anregen.